

Politische Rundschau.

Deutschland.

* Sicherem Vernehmen der Kiel. Jg. nach wird der Kaiser am 8. d. mit seiner Jagd...

* Der Herzog Ernst Friedrich von Sachsen-Altenburg begibt am Donnerstag sein vierzigjähriges Regierungsjubiläum.

* Die Reichsregierung hat die Gesuche um Befreiung solcher russischer Waren, die auf Grund früher abgeschlossener Verträge...

* Im preuss. Finanzministerium ist, wie die Allg. Corr. berichtet, eine eingehende Denkschrift über die Reichssteuerreform ausgearbeitet...

* Zur Regelung der industriellen Sonntagsruhe sind die Vorschläge des Reichsamts des Innern bereits seit längerer Zeit fertig gestellt.

* Im Wahlkreis Alsfeld-Lauterbach hat in der Stichwahl der Antisemit Bindewald über den Nationalliberalen Bachhaus gesiegt.

* In Bromberg ist Scheidung der Polen in zwei Gruppen eingetreten. Für den 1. August waren bereits zwei vollständig gesonderte Polen-Verfassungen anberaumt...

* Der Hotelbesitzer Liebel aus Sanibar, der sich für seinen Plan, den Kilimandscharo mit Deutschen zu besiedeln, auf die Unterstützung der deutschen Regierung berufen hatte...

Frankreich.

* In Siam hat Frankreich jetzt die unbeschränkte Herrschaft. Nach Meldungen aus Saigon ist General Duchemin, der Befehlshaber der Truppen in Indo-China...

* Der ehemalige Senator Leguay, der wegen der Veruntreuungen bei der Dynamit-Gesellschaft zu 5 Jahre Gefängnis verurteilt worden war, ist begnadigt worden...

England.

* Die Zahl der Ausständigen in England beträgt über 400 000. Diese Zahl vermindert sich in nächster Woche noch um 30 000 Mann...

den großen Werken von Manchester, Bradford, Nottingham stellt sich bereits Kohlenmangel ein.

Belgien.

* Die belgische Senatsreform scheint in letzter Stunde vollständig gescheitert zu sein.

* Pariser Morgenblätter bringen Mitteilungen über einen Einbruch im russischen Konsulat in Serajewo (Bosnien) und über die Entwendung der geheimen Korrespondenz des Konsuls mit dem Gesandten.

Russland.

* Wie das Organ der serbischen Fortschrittspartei, 'Bidelo', wissen will, zeigt sich unter den Rabatlen die Neigung, die Ministeranklage nur bis zur Beurteilung durch den Staatsgerichtshof zu treiben...

Balkanstaaten.

* Der gegenwärtig in Chicago tagende 'Silberkongress' ist selbstverständlich fast ausschließlich von den Silber erzeugenden Staaten der Union und den hervorragenden Silberinteressen besetzt.

Amerika.

* Die Nachrichten aus Argentinien lauten fortgesetzt günstig für die Russen. Die das 'Meerische Bureau' aus Buenos-Aires meldet, hat der Gouverneur von Santa Fe sein Amt niedergelegt.

* Die Nachrichten aus Argentinien lauten fortgesetzt günstig für die Russen. Die das 'Meerische Bureau' aus Buenos-Aires meldet, hat der Gouverneur von Santa Fe sein Amt niedergelegt.

jeber politischen Tätigkeit zurück. General Roca ist das Haupt der liberalen Partei, gegen die der Aufstand sich in erster Linie richtet.

* Auch in Brasilien scheint die Aufstandsbewegung Erfolg zu haben. Die Aufständischen in der Provinz Santa Catharina sind siegreich geblieben.

Von Nah und Fern.

Ein furchtbares Unglück ereignete sich am Mittwoch nachmittag auf dem Fregattenschiff 'Baden', das mit dem Prinzen Heinrich und dem Admiral Schröder an Bord, bei einem Übungsmanöver im Kieler Hafen begriffen war.

Der Fringsfang ist noch niemals vorher so ergiebig gewesen, wie in diesen Tagen. Nach den Fischblättern sind diesmal gerade noch einmal so viel Fische gefangen worden als im vorigen Jahre.

Die Nonnenraupe verheert die Waldungen des Volkenhainer Kreises. Der Landrat fordert die Kreisbewohner auf, gegen diesen bösen Feind energisch vorzugehen.

Strafgericht. Am Donnerstag früh wurde in Düsseldorf der Aufständische Brandt durch den Scharfrichter Reibel aus Magdeburg enthauptet.

Tierhändler Hagenbeck sen. †. Vorige Woche ist in Hamburg der Gründer der in der ganzen Welt bekannten Tier-Importfirma, Karl Hagenbeck, im Greifenallee gestorben.

Bei dem Erbschaftsfall in Bottrop ereignete sich der seltene Fall, daß ein Militärpflichtiger seine Geburt nur durch seine Eltern nachweisen konnte.

Ueber einen Vergiftungsfall durch eine mizkrane Kuh wird aus Unterfranken folgendes Mitgeteilt: Im Austrage einer Weingärtnerwitwe hatte dieser Tage der Metzger Ganz unter Mithilfe eines Verwandten der ersten, namens Haug, eine mizkrane Kuh geschlachtet und ausgedaut.

krampf und nach sein M nach verlegt, Sterben, der mizkrane, teils vielleicht des Heiliges.

Die Feuerwehr in ... benutzte beim Ausrücken immer ein ... deren Anfrucht die französischen Farben ... Die Polizeibehörde sah sich veranlaßt, eine Aenderung des Anfrichts anzuzwängen.

Jagd vom Eisenbahnfenster. Zwischen Delitz und Lurzhore in Vorderindien jagte Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Göthe, nach seinen neuesten Briefen, vom Bahnhöfen aus auf Tiger.

Ueber einen großartigen Uhrenschmuggel, der an der französisch-schweizerischen Grenze getrieben wird, berichtet ein französisches Blatt folgende Einzelheiten: Vor einiger Zeit hat die französische Grenzpolizei einen guten Fang gemacht, indem sie einen solchen Unternehmer erwischt.

Die schriftlichen Ordres und Bestellungen der Fabrikanten wurden von dem Schmuggelredakteur wieder an die Aussteller zurückgeholt oder vernichtet, damit die Polizei im Entdeckungsalte keine schriftlichen Beweismittel erhalte.

Eisenbahnzusammenstoß. Auf der Rheinbahn zu Paris fand am Mittwoch abend im Tunnel unter dem großen Centralbahnhof ein Zusammenstoß zweier Personenzüge statt.

Ein grauenhafter Schwermord hat sich in Lyon in einer der letzten Nächte zugezogen. Die siebzehnjährige Modistin Marie Negre erhob sich verlobt von ihrem Schilfenstisch zu ihrer in demselben Zimmer schlafenden zweiundzwanzigjährigen Schwester und erwürgte sie mit ihren Händen.

Eine Millionen-Erbschaft. Die polnischen

Das alte Kaufhaus.

6)

(Fortsetzung.)

Doch, dies Gefühl währte nicht viel länger, als das schwache Erbliden, das eine kurze Zeit die todähnliche Blässe auf ihren Wangen abwarf.

Haugard, der auf die geringste Bewegung ihrer Achseln, rollte die Jalousie nieder und schloß die Sonne aus, und kurz darauf verfiel seine Gattin in einen tiefen Schlaf, und mit jedem Tag, der ging, gewann sie etwas von ihrer verlorenen Kräfte zurück.

Und, wie sich die Rosen auf Mariens Wangen entwickelten, so wuchs Franzens Blick und Freude; wenn sie nur erst gesund war, würde die Zukunft ihm schon viel Gutes bringen. Darauf verließ er sich sicher.

Seine Dankbarkeit gegen Eilert war geradezu stürmisch. Ihm gegenüber bedurfte sein Gefühl keiner Schranken, er glaubte voll und fest, daß er der Tüchtigkeit seines Freundes das Leben seiner Frau zu danken habe, und ein treuer Bächter war Stein auch gewesen. Seit seiner Heimkehr vom Ausland verließ er das Haus nicht. Tag und Nacht wachte er an Haugaards Seite, und Sillo, die früher bei der Kranken so menberlich gewesen war, fühlte sie bei nahe zurückgesetzt. Wo zwei so treue Wache hielten, war ein dritter fast überflüssig, und doch würde niemand im Hause sie entbehren können, so viel war sie für jeden einzelne. Sie dachte niemals an ihr eigenes kleines 'Ich', sondern war

stets bereit, sich jedem zu opfern, der ihrer bedurfte. Mit hatte Haugaard seit Sillos Ankunft in Norwegen sie in Gedanken mit seinem Freund verbunden. Und mit großer Freude sah er, daß seine Wünsche der Erfüllung entgegengingen. Es waren nicht zwei Herzen, die einander suchten, nein sie hatten sich in derselben Stunde gefunden, in der sie sich trafen.

Als Marie anfing, sich zu erholen, da sah sie mit Entsetzen die Veränderung, die mit Sillo vorgegangen war. Sie war von einem lebenswichtigen Kinde zu einem entzündeten Weibe herangeblüht, und seinen Augenblick zweifelte sie daran, daß die Liebe diese Veränderung geschaffen hatte.

So hatte sie sich das Leben geträumt, ehe die Wirklichkeit sich mit kalter Hand auf die Blumen der Phantasie gelegt hatte, und nicht eine einzige Blüte war zurückgeblieben; nur scharfe Dornen hatte ihr das Leben gegeben.

Eine nie vorher gekannte Bitterkeit drängte sich ihr auf. Sie blieb zurück, ohne eine einzige Erinnerung zu finden, die das Herz erwärmen konnte. Sie hatte das Leben stets mit Resignation getragen; aber beim Anblick des Glüdes der Jungen erhob sich die ganze unterdrückte Sehnsucht, erwachten alle Forderungen an das Leben wieder und bewirkten einen Aufruhr in ihrem Innern, den selbst ihr starker Wille nicht zu unterdrücken vermochte. Was sie in besonders hohem Grade verwundete und schmerzte, das war, wenn Eilert oder Sillo ihren Mann auf die eine oder andere Art herauszuziehen. Daß er ihrer Hilfe bedürfen sollte, daß jene ihn oder

sie beide in aller Stille vielleicht beklagten und in ihrem Blick auf diese profane Ehe hinabschauten, das war mehr, als sie ertragen konnte, und um nicht heftig oder aufsehend zu sein, wurde sie immer kälter und ruhiger. Nur einzelne unbewachte Augenblicke konnten zeigen, daß in ihrem Herzen nicht der Friede zu finden war, den man dort erwartet hatte.

Sillo fühlte den Druck dieser Veränderung, und dieser legte einen Dämpfer auf ihr Glück, ohne daß ihre Liebe darunter litt. Jetzt, da sie selbst liebte, erliefte sie eine Abnung von der Leere, die in Mariens Herzen herrschte, und es that ihr für diese leid, aber mehr noch für Haugaard, der, ohne im Besitz hervorragender Fähigkeiten zu sein, einen Reichtum von verborgenen Schätzen besaß, die wohl im Stande waren, ihm ein weniger anpruchsvolles Herz zu gewinnen, eine Frau, die es verstand, diese Sorgen an das Tageslicht zu ziehen.

Haugard verbrachte die neue Enttäufung, die ihm begegnet war, selbst vor seinem besten Freund. Scheinbar war er ganz derselbe, mild und freundlich gegen alle. Er scherzte und lachte vielleicht etwas weniger, als er sonst pflegte. Das war das ganze.

Wenn Sillo ihn wie in alten Tagen mit sich auf ihre Ausflüge nehmen wollte, antwortete er scherzend:

Kann nicht mehr, Meerschaum, der rechte Meerwasser ist gekommen, um dich mit sich auf dem Meeressboden oder von uns fort zu führen. Das kommt auf eins hinaus. Jetzt

wied er dich begleiten." Und dann ging er lange Touren allein.

Eilert hatte keine Zeit mehr, ihm zu folgen. Wenn er nicht gerade seiner Praxis nachging, war er bei Sillo.

Sommer und Herbst hatten Abschied genommen, und der Winter hielt mit Schnee und Eis seinen stürmischen Einzug. In Norwegen ist der Winter sonst nur ein seltener Gast, und Spaziertouren hatten für Sillo aufgehört, nur ab und zu wurde eine einzelne Schlittenfahrt in dem rauhen Winter unternommen, und dann ging der Weg immer nach ihrem lieben Fischerdorf, wo ihre treuen Freunde oft mit ihnen waren. Aber des ärztlichen Beistandes entbehren konnte Sillo ihnen immer.

Laß den Sturm da draußen nur rasen, laß den Schnee legen und den Frost seine dicke Decke über die Bewohner des Meeres legen. Du bist nur ein warmer Verd, an ein leichtes flüchten kann, birgt das Heim nur ein leichtes Bild in sich, so ist die Welt reich, wie eng die Stube auch sein mag. Das fühlte Sillo, wenn sie so an Eilerts Seite die langen, dunklen Winterabende verbrachte.

Während der Oster spräche und die jungen Liebenden beleuchtete, sah Marie zusammengekniet in einer fernem Ecke des Zimmers und fror. Hätten nur die anderen ihr Ruhe gelassen, so wäre alles besser geworden, aber diese ewigen Versuche, sie in ihren Kreis hineinzuziehen, ermüdeten sie. Sie, die früher Sillo so lieb gehabt